

SOMMERUNIVERSITÄT VILNIUS 2012

# Google Books vs. Europeana - Wer regiert im Internet?

**Prof. Dr. Alexander Peukert**

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht  
mit Schwerpunkt im internationalen Immaterialgüterrecht

Goethe-Universität Frankfurt/Main - Exzellenzcluster Normative Orders

[a.peukert@jur.uni-frankfurt.de](mailto:a.peukert@jur.uni-frankfurt.de)

<http://www.jura.uni-frankfurt.de/peukert/>

- Grundprobleme der Regulierung des Internets:
  - Universelle Reichweite, Dezentralität und Innovationsgeschwindigkeit des Internets
  - Lokale (nationale/regionale) Regulierung des Verhaltens
  - Überregulierung
    - Alle Rechtsordnungen beachten
  - Unterregulierung
    - Keine Rechtsordnung beachten
  - Fehlen einer globalen Regulierungsinstanz

- Klassische Regulierungsantworten
  - Harmonisierung
  - Herkunftslandprinzip/IPR
- Eine alternative Antwort: Recht ohne Staat
  - Private (Selbst-)Regulierung
  - Empirischer Befund
    - ICANN, UDRP, Wikipedia, Open-/Free Source, Creative Commons etc.
  - Aber Legalität und Legitimität?

- Insbesondere: Google Books
  - Das Weltwissen online
  - Nicht genehmigte Massendigitalisierungen
  - Klage von Autoren und Verlagen in den USA
    - Vergleich: Google darf in gewissem Umfang gegen Entgelt nutzen
    - Möglichkeit des Opt-out
  - Dan Wielsch:
    - Privat verhandeltes Urheberrechtsregime, das auf die Entwicklungsoffenheit des Internets reagiert und eine „hybriden Legitimationsstruktur“ aufweist

- Aber: Ist diese Beschreibung zutreffend?
- Gerichtliche Bestätigung des Vergleichs erforderlich und abgelehnt
  - Nicht „fair und reasonable“
  - Wäre vom Gesetzgeber zu entscheiden
  - Diplomatische Kritik Deutschlands und Frankreichs an der Einbeziehung ihrer Staatsangehörigen
- Und: Vergleich würde sich nur auf das Territorium der USA beziehen – also keine globale Lösung für das Internet!

- Und wie geht man in Europa mit dem digitalen Erbe um?
  - Europeana
  - Keine privat-kommerzielle, sondern kulturelle Betrachtung
  - Finanzierung aus Steuermitteln
  - Aber letztlich doch: Einschränkung der Rechte zur Nutzung verwaister Werke
    - Rolle der Verwertungsgesellschaften
    - Opt-out in Europa

- Schluss: Die Rolle staatlicher Macht und Politik im 21. Jahrhundert
- Regulierung durch und unter Einfluss des Staates
- Unterschiedliche Narrative:
  - Private Initiative (Google)
  - Hoheitliche Kulturpflege (EU)
- Die Frage nach der Macht der Akteure
  - Google in den USA
  - Verwertungsgesellschaften und Verlage in Europa

- Zur Vertiefung
  - Alexander Peukert, Deutschland v. Google: Dokumentation einer Auseinandersetzung, UFITA 2010/II, 477-487
  - Dan Wielsch, Die Zugangsregeln der Intermediäre: Prozeduralisierung von Schutzrechten, GRUR 2011, 665
  - Vorschlag für eine EU-Richtlinie über bestimmte zulässige Formen der Nutzung verwaister Werke v. 24.5.2011, KOM(2011) 289 endg.